

Faktenblatt zu Hamburger Mentor- und Patenprojekten

Arbeitskreis Mentor.Ring Hamburg

40 Initiativen mit mehr als 2.000 ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren

In Hamburg haben sich in den letzten Jahren viele ehrenamtliche Mentoren- und Patenprojekte etabliert. Mehr als 40 Projekte mit ca. 2.000 Mentorinnen und Mentoren bieten für Kinder und Jugendliche Unterstützung in der persönlichen und schulischen Entwicklung, bieten individuelle Begleitung an den Übergängen des Bildungssystems und berufliche Orientierung. Die Projekte werden von unterschiedlichen Organisationen aus der Mitte der Gesellschaft getragen, darunter freie Träger, Initiativen und private Stiftungen. Paten- und Mentorenprojekte sind so bunt und vielfältig wie die Patinnen, Paten und Patenkinder selbst. Im Rahmen einer Patenschaft unterstützt zumeist eine erfahrene Person eine jüngere auf ehrenamtlicher Basis. Somit basieren Paten- und Mentoringprojekte zum größten Teil auf 1:1-Beziehungen zwischen einer Mentorin bzw. einem Mentor und dem Mentee.

Thematische Vielfalt der Projekte als Stärke

Die Schwerpunkte und Ansätze von Projekten sind sehr unterschiedlich. Einige konzentrieren sich auf die frühe Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, beispielsweise in Form von Lesepatenschaften. Andere Projekte vermitteln Patinnen und Paten, die mit Schülerinnen und Schülern lernen, sie bei den Hausaufgaben unterstützen oder mit ihnen in der Freizeit etwas unternehmen. Auch der Übergang von der Schule in die Ausbildung beziehungsweise den Beruf steht im Mittelpunkt zahlreicher Projekte – hier helfen die Mentorinnen und Mentoren beim Schreiben von Bewerbungen, beim Suchen von Ausbildungsplätzen oder vermitteln bei Schwierigkeiten in der Ausbildung.

Ziele der Hamburger Paten- und Mentorenprojekte

Die Bandbreite der Ziele von Hamburger Patenschaftsprojekten ist groß. Sie reicht von der Förderung einer sicheren Eltern-Kind-Beziehung über aktive Zuwendung und Wärme für kranke und behinderte Kinder, über individuelle Beratung und Unterstützung auf dem Lernweg zu einem guten Schulabschluss bis hin zur Unterstützung bei einem realistischen und strukturierten Übergang in eine berufliche Ausbildung. Über Patenschaftsprojekte wird jungen Menschen Orientierung und Halt geboten, das Selbstbewusstsein gestärkt, der Horizont

durch neue Erfahrungen erweitert. Nicht zuletzt erhalten sie Anstöße zur eigenen sinnvollen Freizeit- und Lebensgestaltung. Patenschaftsprojekte geben Einblick in die Berufs- und Arbeitsrealität von Vorbildern. Sie tragen zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen bei wie z.B. Sprach-, Medien-, interkulturelle Kompetenzen, Eigeninitiative, Teamfähigkeit und fördern Verantwortungsbewusstsein. Sie unterstützen eine positive Grundeinstellung zur eigenen Zuwanderungsgeschichte und die Fähigkeit, die damit verbundenen Erfahrungen beruflich gezielt einzusetzen. Zahlreiche Patenschaftsprojekte vermitteln Freude am Lesen, Spaß an Büchern, unterstützen Lesefertigkeit und Sprachfähigkeit von Kindern. Sie fördern die Lesemotivation und das Textverständnis.

Frequenz und Charakter der Treffen zwischen Mentor und Mentee

Die Frequenz der Treffen der einzelnen Tandems orientiert sich am Bedarf und den Möglichkeiten von Mentor und Mentee. Von ein bis zwei Mal wöchentlich bis ein Mal monatlich wird die Freizeit individuell gemeinsam gestaltet. Die Dauer der Patenschaft wird generell individuell vereinbart. Sie reicht von einigen Monaten bis zu mehreren Jahren und orientiert sich an einem Schuljahr oder an einem Kalenderjahr. Das Spektrum der Aktivitäten reicht vom lockeren Austausch und der Beratung über arbeitsmarktorientierte, informelle und auf Motivationssteigerung ausgerichtete Treffen, kompakte Seminare, die Form des 1:1-Coaching.

Ort der Treffen von Mentor und Mentee

Die Tandems wählen für ihre Begegnungen und Arbeitstreffen eine Vielfalt von Orten in der Stadt Hamburg. Diese werden individuell ausgewählt und vereinbart. Sie treffen sich z.B. in der Familie bzw. in deren Wohnumfeld, in der Kindertagesstätte, in der Schule, an öffentlichen Orten wie Cafes, Spielplätzen, im Theater oder Museum. Patenschaften werden zudem in Institutionen wie der Agentur für Arbeit, in einer Stiftung, im Betrieb, in der Kirche oder im Gemeindehaus, in Räumen der Universität, in einer Bücherhalle, auf dem Arbeitsplatz eines Mentors/einer Mentorin gelebt. Die Projekte sind in zahlreichen Hamburger Stadtteilen aktiv.

Mentoring wirkt!

Patenschaftsprojekte bieten ihren Mentorinnen und Mentoren eine kontinuierliche Begleitung – von einer Einstiegsqualifizierung über die Anbahnung der Patenschaft und Möglichkeiten der Fortbildung bis zur Unterstützung bei einem guten Abschluss der Patenschaft. Als qualifizierte Ehrenamtliche erfahren viele Mentorinnen und Mentoren ihre Patenschaftsarbeit als Bereicherung und Zugewinn. Der Mehrwert von Mentoring liegt vor allem in der Wertschätzung, die ehrenamtlich Engagierte in Form von Zeit und Zuwendung den Jugendlichen zur Verfügung stellen – für viele junge Menschen eine ganz neue Erfahrung. Vertrauen, Freiwilligkeit, Vereinba-

rungen, Offenheit, Toleranz und das respektvolle Miteinander auf Augenhöhe sind Grundvoraussetzungen für eine gelingende Mentor-Mentee-Beziehung.

Unterstützung und Qualitätssicherung durch den Hamburger Arbeitskreis Mentor.Ring

Ausbildung und Begleitung der Mentorinnen und Mentoren sowie deren Supervision und Fortbildung tragen entscheidend zum Erfolg von Paten- und Mentorenprojekten bei. Hier leisten die Projekte und Initiativen umfangreiche Arbeit: Sie bieten ihren Mentorinnen und Mentoren eine kontinuierliche Begleitung – oft von einer Einstiegsqualifizierung über Möglichkeiten der Fortbildung bis zur Unterstützung bei einem guten Abschluss der Patenschaft. Eine Plattform für den fachlichen Austausch finden die Projekte durch den Hamburger Arbeitskreis Mentor.Ring, der Ende 2008 von der Ehlerding Stiftung mitinitiiert wurde. Inzwischen hat er sich als fester Arbeitskreis etabliert, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Idee des ehrenamtlichen Mentorings in Hamburg zu verbreiten. Als Netzwerk für Paten- und Mentorenprojekte will er zur qualitativen Verbesserung des Mentorings beitragen.

So werden Kontaktdaten gepflegt sowie Strukturen und Inhalte der Projekte sichtbar gemacht. Zudem macht Mentor.Ring das Basiswissen aus der täglichen Praxis nutzbar und unterstützt den Erfahrungsaustausch unter den Projekten. Mindestens ein Mal jährlich lädt der Arbeitskreis zu einem Fachkongress. In seiner operativen Tätigkeit kooperiert Mentor.Ring eng mit der regionalen Servicestelle für Patenschaften in Hamburg zusammen.

Mentoren- und Patenprojekte in Hamburg erfahren zudem insbesondere durch die Behörde für Schule und Berufsbildung sowie die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz Unterstützung. Partner in der Zusammenarbeit sind ebenso die Freiwilligenbörse sowie weitere Einrichtungen der Engagementförderung in Hamburg.

Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte erfahren individuelle Stärkung

Mit der »Aktion zusammen wachsen – Bildungspatenschaften stärken, Integration fördern« unterstützen die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bestehende Patenschaftsprojekte für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und geben Impulse für die Gründung neuer Projekte. Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Bildungschancen zu ermöglichen und so die Integration von Zuwandererfamilien in Deutschland zu fördern. Mehr unter www.aktion-zusammen-wachsen.de. Eine von fünf in den Jahren 2009 und 2010 bundesweit tätigen regionalen Servicestellen ist in Hamburg weiter aktiv. In der Hansestadt

herrschte schon immer ein buntes Miteinander aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen. Mehr als 180 Nationen sind heute in Hamburg zu Hause. Nach Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes sind 14,2 Prozent der Hamburgerinnen und Hamburger Ausländer. Mit dieser Quote liegt die Hansestadt vor allen anderen deutschen Bundesländern. Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund in Hamburg liegt bei 26,8 Prozent.

Die regionale Servicestelle für Patenschaften in Hamburg legt besonderen Wert auf die Zusammenführung der Potenziale des traditionellen bürgerschaftlichen Engagements in Hamburg und der Potenziale von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in all ihrer Vielfalt. Mit vielfältigen Dienstleistungen unterstützt die Servicestelle die Hamburger Projekte, insbesondere durch:

- die Bereitstellung von Informationen rund um Patenschaften für Projektträger
- die Beratung von Patenschaftsprojekten und Projektträgern und die Vermittlung praktischen Wissens durch Veranstaltungen und Fortbildungen zu Themen wie Anerkennungsmodelle für Paten, Öffentlichkeitsarbeit oder Interkulturalität.

Das Themenspektrum der Workshops und Veranstaltungen reicht von der Patenschaftsarbeit mit Jugendlichen, die eine Zuwanderungsgeschichte haben über das Fundraising für die Projektsicherung und –erweiterung, bis zu kontinuierlichen Entwicklung der interkulturellen Kompetenz von Projektmitarbeitenden sowie Mentorinnen und Mentoren. Die regionale Servicestelle arbeitet eng mit dem Hamburger Arbeitskreis Mentor.Ring zusammen und trägt zur Vernetzung der Akteure bei.

Autor

John Helmbock ist Mitarbeiter des Arbeitskreis Mentor.Ring Hamburg.

Kontakt: jhelmbock@t-online.de

Kontakt:

Regionale Servicestelle für Patenschaften in Hamburg

Frau Marion Wartumjan

c/o Hamburger Stiftung für Migranten

Schauenburgerstr. 49

20095 Hamburg

Tel.: 040 - 36138 703

Fax: 040 - 36138 774

E-Mail: marion.wartumjan@asm-hh.de

Redaktion Newsletter

Stiftung MITARBEIT

Wegweiser Bürgergesellschaft

Redaktion Newsletter

Bornheimer Str. 37

53111 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de